

Exkursionsbericht Q24 Grundkurs Geschichte: Haus der Wannseekonferenz

Im Rahmen unseres Geschichtsunterrichts besuchte unsere Klasse das Haus der Wannseekonferenz in Berlin. Dieser historische Ort ist von zentraler Bedeutung, da hier am 20. Januar 1942 die sogenannte Wannseekonferenz stattfand, bei der die organisatorische Durchführung des Holocaust beschlossen wurde. Ziel des Besuchs war es, die historische Tragweite dieses Ereignisses zu verstehen und uns mit den Auswirkungen der nationalsozialistischen Vernichtungspolitik auseinanderzusetzen.

Der Besuch hat uns alle tief bewegt. Bereits beim Betreten des Hauses spürten wir, wie bedrückend die Atmosphäre eines Ortes sein kann, an dem über so grausame Verbrechen entschieden wurde. Besonders eindrücklich war die Ausstellung, die nicht nur die organisatorischen Details der Konferenz dokumentierte, sondern auch die Schicksale der Opfer in den Mittelpunkt rückte. Der Kontrast zwischen der idyllischen Lage des Hauses direkt am Wannsee und den dort getroffenen Entscheidungen war schockierend. Viele von uns empfanden eine Mischung aus Fassungslosigkeit und Beklemmung, da die präsentierten Originaldokumente, wie das Protokoll der Wannseekonferenz, die Unmenschlichkeit dieser Taten auf beklemmende Art und Weise verdeutlichten.

Die Wannseekonferenz war ein Treffen hochrangiger NS-Funktionäre, das unter der Leitung von Reinhard Heydrich stattfand. Ziel war es, die sogenannte „Endlösung der Judenfrage“ zu klären und die Deportation sowie Ermordung von Millionen europäischer Juden effizient umzusetzen. Die Teilnehmer diskutierten dabei vor allem logistische und organisatorische Aspekte. Diese Planungen führten schließlich zu den systematischen Deportationen in die Vernichtungslager. Für uns war es erschreckend zu erkennen, wie bürokratisch und kaltblütig diese Verbrechen vorbereitet wurden.

Der Besuch des Hauses der Wannseekonferenz hat uns nachhaltig beeindruckt. Es war für uns erschütternd, wie menschenverachtend und zugleich systematisch die Verbrechen des NS-Regimes organisiert wurden. Besonders beunruhigend war die Erkenntnis, dass hochgebildete Menschen, darunter Juristen und Verwaltungsbeamte, aktiv an diesen Verbrechen beteiligt waren. Dies verdeutlicht, wie wichtig es ist, sich kritisch mit der eigenen Verantwortung auseinanderzusetzen und sich gegen jede Form von Diskriminierung, Rassismus und Antisemitismus einzusetzen. Der Besuch hat uns außerdem gezeigt, wie bedeutend es ist, die Erinnerung an die Opfer zu bewahren, um aus der Geschichte zu lernen und derartige Verbrechen in Zukunft zu verhindern.

Im Rahmen unseres Workshops zum Thema Fotoanalyse beschäftigten wir uns mit verschiedenen Bildern, die auch in der Ausstellung zu sehen waren. Sie zeigten Aufnahmen von der Deportation der Juden und gezielte Angriffe auf sie. Durch die Analyse konnten wir uns gut in die Zeit denken und uns vorstellen wie es damals ablief und aussah.

Fazit:

Der Besuch im Haus der Wannseekonferenz war für uns eine eindrucksvolle und zugleich erschütternde Erfahrung. Er hat uns nicht nur historische Fakten vermittelt, sondern auch gezeigt, wie wichtig es ist, sich mit der Vergangenheit auseinanderzusetzen, und das mit Hilfe der Fotoanalyse auch auf eine kreative und neue Art. Wir haben gelernt, wie gefährlich es ist, wenn Macht und Ideologie auf Kosten der Menschlichkeit eingesetzt werden. Der Besuch hat uns darin bestärkt, Verantwortung für eine tolerante und gerechte Gesellschaft zu übernehmen.